

hier von den Kerngruppen gewollt ist, dann dürfte Taizé in diesem Jahr zu einem Impuls der Zuversicht werden — das Taizé der Jungen, das freilich ohne Männer wie Prior Roger Schutz nie geworden wäre — weswegen das Interview mit ihm wesentlich in das Buch hineingehört. P. Lippert

SEIDEL, Uwe — ZILS, Diethard: *Psalmen der Hoffnung*. Texte für jeden Tag. Essen 1973: Verlag Hans Driewer. 208 S., kart., DM 9,80.

Die beiden Verfasser, bereits bekannt durch Publikationen zeitgemäßer Gestaltungselemente für Gottesdienst und Liturgie, legen hier ein neues Buch vor, das dem gleichen Grundanliegen dienen soll: „Es sind Versuche des Betens für diese Zeit. Versuche des Betens auf dem Hintergrund der Fragen und des Infragestellens gerade junger Menschen“ (Vorwort). Ausgangsbasis dieser Versuche ist, wie im Titel angedeutet, das Buch der Psalmen aus dem AT, das in seinem äußeren Aufbau übernommen ist: 150 Einzelsalmen (Jeder bearbeitete Psalm geht von dem entsprechenden atl. Psalm aus.), aufgeteilt in 5 Bücher — wobei der Rezensent zu letzterem bemerken möchte, daß wohl kaum jemand aus dem angezielten Leserkreis wissen dürfte, was für eine Bewandnis es damit hat: Aufteilung des Psalters in 5 Bücher in Anlehnung an den Pentateuch. — Inhaltlich gesehen hat der hier vorgelegte Versuch mit den atl. Psalmen gemeinsam den Leitgedanken der Hoffnung, ansonsten zeigt er sich vielgestaltig: Umsetzen einzelner Psalmen Vers für Vers, Anregungen zur Meditation auf der Grundlage einzelner Verse, Wiedergabe der Stimmung eines Psalms bzw. der Stimmung, die der jeweilige Autor beim Lesen eines Psalms empfunden hat. Dem entsprechend ist auch die Fülle der in zeitgemäßen Kategorien nahegebrachten Gedanken und Anregungen, über die der Rezensent aufs Ganze gesehen sagen möchte: Wenn dieses Buch auch kein Ersatz für die atl. Psalmen sein kann und auch nicht will, so trifft doch seine Intention, „ein Lebebuch“ zu sein, „das ein Licht auf jede menschliche Situation werfen kann, das uns erleben läßt, wer Gott heute für uns sein will“ (Vorwort), ein durchaus bestehendes Anliegen bei jungen Menschen. Ob sich diese Intention erfüllt, muß der einzelne Leser selbst beantworten. Mag er mit einzelnen Versuchen nicht einverstanden sein (In einem Buch wie diesem wird es immer Stellen geben, über die man sich streiten kann.) und mag die Anwendung von Vergleichen aus der heutigen Erfahrungswelt problematisch erscheinen (Ps. 28, Seite 45: „Verstopfe nicht deine Ohren wie die Sender, die pausenlos ihre Propaganda ausstrahlen — sie empfangen nur ihr eigenes Programm“ dürfte dessen ungeachtet in sich falsch sein.), so wird doch der Anregungscharakter dieses Buches und damit auch sein Nutzen bestehen bleiben. E. Mencher

*Gottes Wort im Kirchenjahr*. 1974. Lesejahr C, Bd. 1. Advent bis Aschermittwoch. Hrsg. v. Alfons SCHRODI OMI. Würzburg 1973: Echter-Verlag. 224 S., Broschur, DM 13,—.

*Einführungen in die Sonn- und Festtage*. Advent bis Aschermittwoch. Lesejahr C. Hrsg. P. Alfons SCHRODI OMI. Würzburg: Echter-Verlag. 40 S., geh., DM 2,50.

Der neue Band von „Gotteswort im Kirchenjahr“ zeichnet sich gegenüber früheren Jahrgängen durch eine Mehrzahl von Veränderungen aus, die wirkliche Verbesserungen darstellen. Die Anregung dazu lieferten die Ergebnisse einer Umfrage, die im Mai 1973 bei etwa 25% der Bezieher durchgeführt worden ist.

So bieten die sog. Einführungen (die auch als Sonderheft zu haben sind) zu den Sonn- und Feiertagen jeweils einen Textvorschlag für das Schulbekenntnis und neben dem bisher schon abgedruckten Tagesgebet auch das Schlußgebet. Ferner wird jetzt mit Vorlagen zur 1. und 2. Lesung abgewechselt. Sind zu den Perikopen, die im Jahrgang 1974 nicht behandelt werden, bereits Vorlagen erschienen, wird auf sie im Einführungsteil verwiesen. Zudem enthält der neue Band mehrere Gottesdienste für Kinder im Grundschulalter (zum Advent, zu Weihnachten und Epiphanie, zum 3. und 5. Sonntag des Jahreskreises, zum Karneval und zu Marienfesten). Darüber hinaus sind den Zykluspredigten (In die Kirche gehen — warum nicht?; Verwirklichung des Menschseins in unserer Zeit) Rahmentexte (Eröffnung, Schulbekenntnis, Gebet, Fürbitten), in denen sich die Thematik widerspiegelt, und Vorschläge für die Schriftlesung beigegeben.

„Gotteswort im Kirchenjahr“ ist also mehr als nur eine Predigtsammlung, nämlich eine Hilfe für die Gottesdienstgestaltung. In den folgenden Bänden soll, wie der Herausgeber verspricht, den Bedürfnissen der Praxis noch stärker Rechnung getragen werden. J. Schmitz